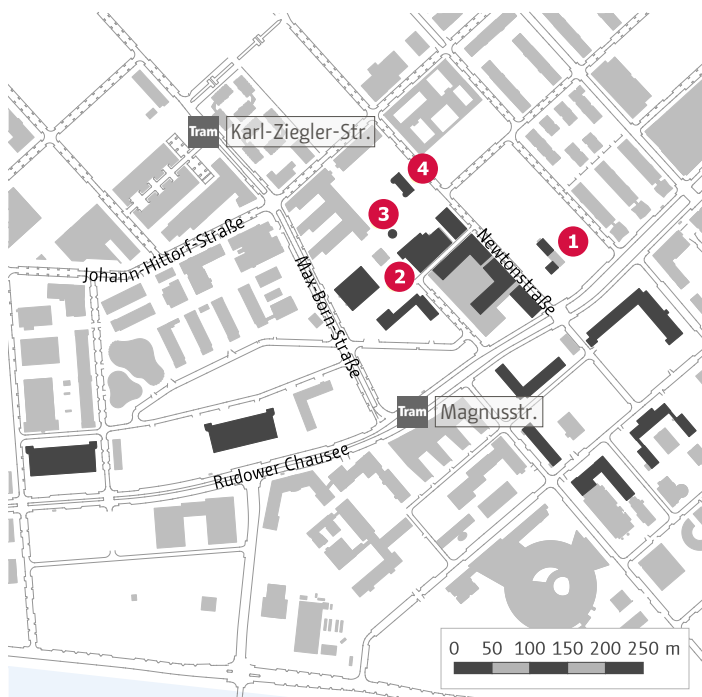




© Andreas Süß

Aerodynamischer Park

Der Name Adlershof steht seit einigen Jahren für eine erfolgreiche Technologiepark-Entwicklung gemeinsam mit der Humboldt-Universität zu Berlin. Adlershof ist aber auch die Wiege der deutschen Motorluftfahrt und der Luftfahrtforschung. Der Natur- und Landschaftspark Flugfeld Johannisthal zeugt davon, ebenso wie die ehemaligen Gebäude und Anlagen der ehemaligen Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt (DVL), samt drei außergewöhnlichen technischen Denkmälern inmitten des Campus Adlershof der Humboldt-Universität.



Rudower Chaussee / Newtonstraße 12489 Berlin-Adlershof

Baujahr / Bauherren: 1912 bis circa 1940 / Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt
 Architekten: Hermann Brenner, Werner Deutschmann
 Denkmalschutz: Einzeldenkmal und Gesamtanlage
 Nutzung heute: Wissenschafts- und Technologiepark

Theorie und Praxis

1909 wurde mit dem Motorflugplatz Johannisthal-Adlershof der erste unternehmerisch geführte Flugplatz in Deutschland eröffnet. Der Traum vom Fliegen sollte in Berlin Wirklichkeit werden. Die hier stattfindenden Flugschauen zogen aber nicht nur tausende Schaulustige an, auch Pioniere des deutschen Flugzeug- und Flugmotorenbaus ließen sich am Flugplatz Johannisthal-Adlershof nieder. 1912 kam die gerade neu gegründete Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt e.V. (DVL) hinzu. Vom Deutschen

Reich finanziert, entstanden die ersten Anlagen der DVL am östlichen Rand des Flugfeldes an der Rudower Chaussee. Neben fünf kleinen Motorenprüfständen gehörte zu diesen ersten Bauten auch das heute noch erhaltene Laborgebäude **(1)**. Zweck der DVL war laut § 1 der Ver-einssatzung, „das deutsche Flugwesen und die deutsche Luftschiffahrt durch Errichtung, Ausbau und Unterhaltung einer Versuchsanstalt zu gemeinem Nutzen zu fördern“.

Turbulente Zeiten

1913 wurden die ersten wissenschaftlichen Abteilungen der DVL für Flugmotoren, Flugzeuge und Physik eingerichtet. Mit Beginn des Ersten Weltkriegs 1914 kam der Forschungsbetrieb jedoch vorerst zum Erliegen. Die Gebäude und Einrichtungen wurden vom Militär übernommen und ab 1915 als ‚Prüfanstalt und Werft der Fliegertruppe‘ genutzt. Nach dem Ersten Weltkrieg und der Lockerung des Versailler Vertrages konnte die eigentliche Forschungstätigkeit, wenn auch unter schwierigen Bedingungen, wieder aufgenommen werden. Gleichzeitig übernahm die DVL die Musterprüfung neuer Flugzeugtypen. In den folgenden Jahren entstanden neue Abteilungen, und ab 1931 war auch der Verbleib der DVL in Adlershof, nach der Klärung offener Grundstückfragen, endgültig gesichert.

Aufstieg und Absturz

Im Zuge der rasanten Entwicklung der Luftfahrt in den 1930er-Jahren und deren Förderung seitens des damaligen Deutschen Reiches, nicht zuletzt aufgrund militärischer Erwägungen, erfuhr die DVL einen umfassenden Ausbau. Hierzu gehörten auch die drei Bauwerke des heutigen Aerodynamischen Parks: Im großen Windkanal **(2)**, erbaut von 1932 bis 1934, wurden aerodynamische Untersuchungen an Flugzeugbauteilen in Originalgröße vorgenommen. Der Trudelwindkanal **(3)** steht als freie Betonskulptur im Raum.

In dem rund 20 Meter hohen, eiförmigen Turm konnten, durch einen vertikalen Luftstrom getragen, Flugzeugmodelle praktisch „in der Luft stehend“ bei ihrem Flug- bzw. Trudelverhalten gefilmt werden. Der schallgedämpfte Motorenprüfstand **(4)** diente zur Schleuderprüfung von Flugzeugmotoren mit Luftschrauben mit einem Durchmesser von bis zu 5 Metern. Die zwei flankierenden, 15 Meter hohen Türme, die als Schalldämpfer fungierten, verliehen ihm seine charakteristische Form. Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs hörte auch die DVL auf zu existieren. Die Anlagen und Forschungsergebnisse der DVL wurden beschlagnahmt und in die Sowjetunion verbracht. Ab 1949 nutzte die Akademie der Wissenschaften der DDR das Gelände.

Zukunft mit Tradition

Nach der deutschen Wiedervereinigung wurde Adlershof konsequent als Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Adlershof (WISTA) weiter entwickelt. Im Ergebnis gehört der Stadtteil heute zu den wichtigsten 15 Science and Technology Parks weltweit. Über 500 Unternehmen, zahlreiche Gründerzentren und zehn außeruniversitäre Forschungseinrichtungen wurden hier angesiedelt. Darunter ist auch ein Standort des Deutschen Instituts für Luft- und Raumfahrt (DLR), das die Tradition Adlershofs auch als Stätte der Luftfahrtforschung fortsetzt. Der Aerodynamische Park selbst gehört heute zum Campus Adlershof der Humboldt-Universität zu Berlin, der hier seit Mitte der 1990er-Jahre etabliert wurde. Im Motorenprüfstand, wo einst Triebwerke getestet wurden, befindet sich der studentische Treffpunkt MOPS. Ganz verschwunden ist das Dröhnen der Flugmotoren aber nicht, denn die Klanginstallation *Air Born* von Stephan Krueskemper vermittelt an 15 Stationen im Gelände „akustische Erinnerungsbilder“ der Geschichte des Standortes.

Text: Heike Oevermann, Redaktion: Nico Kupfer
Redaktionsstand: Januar 2019



© Andreas Süß



© SDTB, Historisches Archiv VI.1.040 3877, Foto: Hans Schaller



© Andreas Süß

Titelbild: Der Trudelwindkanal der DVL wurde von 1934 bis 1936 errichtet.

Der Große Windkanal erhielt bei seiner Restaurierung auch wieder seinen ursprünglichen silbernen Anstrich.

Zur Erzeugung des Luftstromes im großen Windkanal diente ein Gebläse mit 8,5 Metern Durchmesser.

Der schallgedämpfte Motorenprüfstand im Aerodynamischen Park. Die roten Punkte im Vordergrund gehören zur Klanginstallation *Air Born*.

Infos für Neugierige

Graichen, Kurt: Technische Denkmale der Luftfahrtforschung in Berlin-Adlershof. Berlin 1994

www.berlin.de/sen/kulteu
www.industriekultur.berlin